**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 10 (1894)

**Heft:** 22

Rubrik: Verschiedenes

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Eine Woche in der Bürcher kant. Gewerbeausstellung.

(Rachbruct verboten.)

V.

Wir haben bereits einmal, bei Behandlung ber Baumaterialien, ber Bilbhauerfirma Louis Wethli ruhmend Erwähnung gethan. Diefes feit einem Bierteljahrhundert blühende tunftgewerbliche Geschäft hat seinen vorzüglichen Ruf nicht nur über alle Teile ber Schweiz, sondern weit über bie Grengen unferes Baterlandes binaus verbreitet. Mit Recht fcreibt bie "Ausftellungszeitung" über basfelbe: "Seine

\*\*\*<del>\*</del>\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*



Carmen. Marmor Kunftwert von Louis Bethli in Zürich, ausgestellt in der fant. Gewerbeausftellung. Photographie R. Gang, Burich. Bintotypie Erni, Bürich-

funftvollendeten Grabbenkmäler haben ihren Weg gefunden in alle Landesteile ber Schweiz und Deutschlands, fowie nach Frankreich, Rugland, England, Amerika, Egypten, Brafilten, China, Indien, Sprien u. f. w. In den ausgedehnten und besteingerichteten Ateli rs am Zeltweg in Hottingen beschäftigt Hr. Wethli beständig ca. 50 Arbeiter und zwar nicht allein für feine Stulpturen, wie Buften und Reliefs, Grabbenkmäler, Gebenktafeln, Aschenurnen u. s. w., sondern auch für mehr industrielle Arbeiten in Marmor, Granit, Spenit u. s. w. (Wandverkleidungen, Tischplatten, Aufsätze, Firmatafeln, Cheminees). Die Gewerbe-Ausstellung gibt von der Leiftungsfähigkeit ber Wethli'ichen Ateliers beredtes Zeugnis. Es find von ihm u. a. ausgeftellt: 10 Grabbenkmäler in berichiebenen Steinarten, worunter 3 Figuren in weißem Marmor: "Das Gebet", "Der Glaube" und ein Kinder=

grabmal (ein Anabe, welcher nach einem Engel bie Sande ftredi); ferner ein prachtvoller Obelist von poliertem Labrador= ftein, eine Gaule von poliertem ichwarzem ichwedischem Granit, ein Wandmonument in weißem Marmor mit fcmarger Nifchenplatte von Spenit und einer Marmor-Relief-Figur, die "Auferstehung" darstellend; endlich mehrere Grabplatten und griechische Urnen.

Das hauptwerk aber, bas jeber Ausstellungsbesucher bemunbert, fteht brinnen im Raume ber Deforationsarbeiten (in ber Nahe ber Zimmereinrichtungen); es ift "Carmen". (Siehe die Illustration).

Wer je bas Blud hatte, die reizende Oper "Carmen" in gutbefester Titelrolle gu genießen - fpeziell uns Stadt= gurchern hat es an Gelegenheit hiezu nicht gemangelt wird mit um fo befferem Berftandnis und Empfinden bie echt fünftlerisch aufgefaßte, fein ausgeführte Marmorftatue bewundern, welche bem Ausftellungsbesucher mit ichelmischem Lächeln sich zuneigt, als ob fie fingen wollte:

"Die Liebe von Zigeunern ftammet, Frägt nicht nach Recht, Gefet und Macht, Liebst bu mich nicht, bin ich entflammet, Und wenn ich lieb, nimm bich in Acht!"

Wer "Carmen" auf ber Buhne gesehen und gehört hat, muß fie jofort wieder erkennen, diefe Geftalt voll Bragie und Feuer, Frohmut und Leibenschaft, Liebeszauber und Rederei. Und jeder Runftverftandige wird zugeben, daß wir hier ein mahres Meifterftud ber Bilbhauerei bor uns haben, bas "Bijou" ber Ausstellung.

Carmen" ift von einem Sohne des Herrn Louis Wethlt in Gips modelliert und im Burcher Atelier unter väterlicher bewährter Leitung in Carrarrifchem Marmor ausgeführt worben. Wenn die gange Haltung, die Gefte, ber Gefichts= ausdrud icon von weitem burch die frifche naturwahre Dar= ftellung bezaubernd wirken, fo gewinnt das ganze Runftwerk bei näherem Bufeben noch an Wert. Man betrachte nur bie äußerft ichwierige, aber wohlgelungene Ausarbeitung ber Spigen- und Filet-Garnituren, die feindurchbrochenen Mafchen, bie trefflich nachgebildeten Falten im Seidenftoffe, um gu erkennen, welche Fulle minutiofer Sorgfalt und vollendeter Technif zu diefer Marmorstatue verwendet worden fein muß, und man barf bem Rünftler glauben, wenn er verfichert, bag "Carmen" über 1 Jahr Arbeitszeit beansprucht habe."

Die Wethlischen Runftarbeiten find benn auch verdienter= maßen bon ber Jury ber fant. Gewerbeausftellung mit bem Chrendiplom, bem höchften Preife, ausgezeichnet worden.

(Fortsetzung folgt.)

# Verschiedenes.

Gewerbliche Breffe. Der Bagler Gewerbeverein beab= fichtigt die Gründung eines den Bedürfniffen bes Basler Gewerbes bienenden und ben Mitgliedern bes Bereins als Sprechfaal zur Verfügung stehenden Bregorgans. Er hat über beffen Bunfchbarkeit unter ben Mitgliebern eine Urab= ftimmung angeordnet.

Botlampen von Julius Sohnlein in Schierftein befteben aus einer chlindrischen Gulse, in welcher ein mit Betroleum getränkter Docht fich befindet, ber in ber Mitte bon einem mit vielen seitlichen Deffnungen versehenen Rohr durchset ift, welches mit feinem hinteren Ende einem fleinen Blafe= balg angeschlossen ift. Das ganze Instrument hat die Form einer Bange, wird mit einer hand gehalten und burch Bu- fammendruden ber Bangen-Schenkel ber Blafebalg bethätigt; wird ber Docht vorn angebrannt und ber Blafebalg in Bewegung gefett, fo blast berfelbe ein Gemifch von Betroleum= bampfen und Luft burch bas Anfahrohr, welches fich born an der Flamme entzündet und bafelbit eine Stichflamme bilbet. (Mitgeteilt bom Batent= und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlig.)